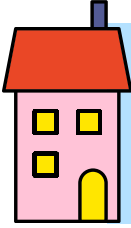


# Erste Schritte zur Wärmewende



Wohnst du in einem Gebäude, in dem es **große Probleme mit den Nebenkosten**, der Energieeffizienz, kaputten Fenstern oder Schimmel gibt? Hast du einen großen Reparaturbedarf, aber dein Vermieter geht nicht ans Telefon? Hast du Angst vor Verdrängung, weil dein Haus energetisch saniert werden soll?



Wenn du sicherstellen willst, dass die **Wärmewende Menschen zugutekommt, die zur Miete wohnen**, anstatt denen, die in Jachten herumdüsen, ist jetzt der richtige Zeitpunkt, um **lokale Durchsetzungsmacht gegen gierige Vermieter** aufzubauen. Die folgenden 10 Schritte geben dir eine konkrete Vorstellung, um einfach loszulegen!

## Let's go!

- Trete deinem örtlichen Mieterverein bei. Da bekommst du Rechtsbeistand, Beratungen zum Mietrecht und Veranstaltungen rund um gerechtes Wohnen. Alternativ helfen Mietrechts-[Broschüren des Deutschen Mieterbundes](#).
- **Finde Mitstreiter\*innen!** Hast du mindestens fünf Freund\*innen oder Nachbar\*innen, die mit dir die nächsten Schritte gehen?

Super! Findet nun heraus, ob euer Gebäude/eure Nachbarschaft die folgenden Kriterien erfüllt, die für eine erfolgreiche Organizing-Kampagne notwendig sind.

1. **Das Problem:** Es gibt ein Problem, das alle Mieter\*innen betrifft und die Menschen so stark beeinträchtigt, dass die Mehrheit der Mieter\*innen motiviert ist, Initiative zu ergreifen.
2. **Die Nachbarschaft:** Schaut eure Nachbarschaft an und überlegt: Wie viele Menschen haben denselben Vermieter? Gibt es benachbarte Gebäude, die dasselbe Problem und denselben Vermieter haben?
3. **Ab ins Gespräch!** Um herauszufinden, was die Mehrheit der Menschen betrifft, müsst ihr ins Gespräch mit Nachbar\*innen kommen: Lasst euch in einer schnellen und einfachen Einführungsschulung beibringen, wie ein erfolgreiches Haustürgespräch funktioniert. (Wendet euch an [hallo@soziale-waermewende-jetzt.de](mailto:hallo@soziale-waermewende-jetzt.de))
4. **Zuhören von Tür zu Tür!** Geht durch die Nachbarschaft und findet heraus, welche Probleme am drängendsten sind. Sammelt Kontaktdaten & Informationen über das Problem. Fragt: Weißt du, mit welchem Brennstoff dieses Gebäude beheizt wird? Gibt es hier Probleme mit Schimmel? Meldet sich euer Vermieter nicht?
5. **Plan to Win!** Jetzt habt ihr viele Informationen und einen ersten Eindruck. Entwickelt nun einen gewinnbaren Plan to Win in der Beratung mit Aktiven aus der Kampagne [Soziale Wärmewende Jetzt!](#) !
6. **Das erste Treffen:** Klopft erneut an die Türen und ladet die Bewohner\*innen zu einem Treffen ein, um die Initiative und die Kampagne zu starten. (Auf dieser [Website](#) findest du Ressourcen, die erklären, wie ihr ein großartiges partizipatives Treffen moderiert, bei dem sich die Menschen willkommen & wichtig fühlen.)
7. **Ab jetzt wird jede Kampagne anders aussehen** - je nach eurem Problem, dem Vermieter und der Unterstützung durch lokale Politiker\*innen. Nun geht es darum, Solidarität aufzubauen, mit Rassismus umzugehen, sicherzustellen, dass die Schwächsten in der Initiative im Mittelpunkt stehen und sie ihr Ziel nicht aus den Augen zu verlieren: gemeinsam den lokalen Kampf zu gewinnen!
8. **Ihr habt gewonnen!** Die Nachbar\*innen, die aktiv geworden sind, haben jetzt mehr Geld in der Tasche, ein wärmeres Zuhause oder einen funktionierenden Aufzug. Sie wissen, welcher lokalen Vertreter\*innen sie unterstützen und welche sie ignoriert haben. Sie wurden vom lokalen Radiosender interviewt, kennen nun ihre Nachbar\*innen und haben eine WhatsApp-Gruppe, in der sie sich gegenseitig helfen.
9. **Voneinander lernen:** Durch die Soziale-Wärmewende-Kampagne haben lokale Gruppen eine Reihe von konkreten Verbesserungen für das Leben der Mieter\*innen erreicht, darunter: Geringere Heizkosten, warmmietenneutrale Sanierung zur Steigerung der Energieeffizienz und endlich: Reparaturen. Nehmt Kontakt auf, um [diesem Netzwerk von Aktiven](#) beizutreten – wir können voneinander und miteinander lernen.
10. **Den Druck steigern!** Sobald die neue Initiative Beziehungen aufgebaut und gemeinsam ihren ersten Erfolg erzielt hat, könnt ihr darüber nachdenken, wie ihr Druck auf die Kommunal-, Landes- oder Bundesregierung ausüben könnt, um die Situation für Mieter\*innen zu verbessern. Vielleicht könnt ihr sogar die lokale Fernwärme dekarbonisieren? **Wenn wir zusammenarbeiten, sind uns keine Grenzen gesetzt!**